

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag. Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Freitag beigegebenen **Austr.** Sonntagsblatt für Wildbad monatlich 35 Pfg., — ohne Sonntagsbeilage 30 Pfg.; — durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk vierteljährlich 1 M 30 J.; auswärts 1 M 45 J.



Der Annoncenpreis beträgt für die einpaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg. Reklamezeile 15 Pfg. Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 38.

Mittwoch, 2. April 1902

38. Jahrgang.

N u n d s a u.

— Gestorben: 31. März zu Ludwigsb. Hofbuchdruckereibesitzer Heinrich Ungeheuer, Herausgeber der Ludwigsb. Zeitung, früher Gemeindevorstand, 67 J. a.

— Versetzt wurden je auf Ansuchen auf die erledigten Forstämter n. D. Hengen (Stz. Urad) der Oberförster Blochmann in Liebenzell; Blochinger der auf das Revieramt Weingarten ernannte Oberförster Currie in Steinheim. Das erledigte Forstamt n. D. Schwann wurde dem Forstamtmann Majer, Revieramtsverweser in Weingarten übertragen.

— Die Einteilung der nachstehenden Forstamtmänner auf die Forstamtmannstellen bei der Forstdirektion und den Forstämtern n. D. wurde je in ihrem Einverständnis in folgender Weise verfügt: Majer in Wildberg auf die Forstamtmannstelle in Liebenzell, Bummiller in Neuenbürg auf die Forstamtmannstelle in Heubach (Gmünd), Pollack in Neuenbürg auf die Forstamtmannstelle in Calmbach. Uebertragen wurde eine Forstamtmannstelle bei der Forstdirektion dem Revieramtsassistenten Dr. Wörule in Calmbach, in Herrenalb dem Revieramtsassistenten Lang in Herrenalb, in Enzklösterle dem Revieramtsassistenten Englert in Heidenheim.

(Württ. Schwarzwaldverein.)

Gewiß von allen Mitgliedern mit Freunden begrüßt, erschien sieben das Blatt 2 „Hohloh-Baden-Baden“ der neuen Vereinskarte mit Nr. 3, Märznummer, der Vereinszeitschrift „Aus dem Schwarzwald“. Das neue Blatt reiht sich würdig den vorhergegangenen Blättern an; es sind dies Nr. 3 „Calw-Wildbad“ und Nr. 4 „Freudenstadt“. Das neue Blatt Hohloh ist begrenzt im N.-W. durch Dösb. Baden-Baden, im N.-O. durch Herrenalb-Dobel, im S.-O. durch Arnagold und im S.-W. durch den Mummelsee mit Hornisgründe. Unterstützt durch vorzügliche Schummerung durchzieht in scharf markanter Zeichnung die Murg mit ihren romantischen, weltabgeschiedenen Seitenthälern das Blatt von Schönmünzach bis hinab nach Gernsbach und Ottenau. Aus dem Gebiet des württ. Schwarzwaldes sei noch das Quellgebiet der Enz mit Enzklösterle, sowie jenes der Nagold mit Arnagold hervorgehoben. Im bad. Teil der Karte ist besonders zu bezeichnen Baden-Baden mit Umgegend, das Bühlerthal. Was der Karte für den Touristen ein besonderes Interesse verleiht, ist die Einzeichnung des neuen Höhenwegs Pforz-

heim-Basel. Der Höhenweg erscheint hinter Wildbad unter Verührung nachstehender Punkte: Hornsee, Kaltenbronn, Hohloh-See, Herrenwiefer See, Badenerhöhe, Hundsee, Hornisgründe.

Calmbach, 25. März. Eine für unsern 2000 Einwohner zählenden Ort wichtige Frage, diejenige einer Wasserleitung, scheint nunmehr ihrer Verwirklichung entgegenzugehen, indem die bürgerl. Kollegien in heutiger Sitzung die Kosten der Vorarbeiten, Pläne zc. mit großer Mehrheit genehmigt haben. Die für die Wasserversorgung in Aussicht genommene, sehr starke Quelle liegt in Gemeindefeld, unweit der sog. „Thannmühle“ in etwa 2 km. Entfernung und in einer Höhenlage, daß der natürliche Druck des Wassers vollkommen genügen dürfte; die Qualität des Wassers, aus Buntsandstein kommend, ist eine vorzügliche. Mit Ausführung des Projekts, das in letzter Zeit viel besprochen wurde und auch Gegner hat, wird die hiesige Gemeinde einen nicht unbedeutenden Fortschritt in ihrer Entwicklung zu verzeichnen haben, zumal da auch eine durchgehende Kanalisation damit verbunden werden soll.

Riedlingen, 27. März. Der Seheraal samt den Sehermaterialien der „Riedlinger Zeitung“ ist gestern vollständig ausgebrannt.

Pforzheim, 31. März. Ein schwerer Unglücksfall trug sich Freitag Nachmittag an der Lokalbahn Pforzheim-Brözingen zu. Der Fuhrmann Gottlob Pflüger aus Sersheim b. Baihingen, der heute Hochzeit feiern wollte, fuhr mit einem mit 2 Pferden bespannten Wagen die westliche Karl-Friedrichstraße entlang. Bei Herankommen des Zuges scheuten die Pferde. Der beladene Wagen stürzte um, und der Fuhrmann sowie ein Pferd wurden unter den Zug geschleudert. Der erstere erlitt schwere Verletzungen, wie auch beide Pferde. Der Unglückliche wurde sofort in das Krankenhaus verbracht.

Camberg, 1. April. Reichstagsabgeordneter Lieber ist gestern Vormittag gestorben.

Berlin, 1. April. Der Druckfehlerteufel hat der Reichsdruckerei bei der Herstellung der neuen Postwertzeichen, die seit einigen Tagen zum Verkauf gelangen u. vom 1. April an gültig sind, einen Streich gespielt. Bei einer Serie von Dreipfennigmarken waren aus dem Ausdruck „Deutsches Reich“ ein „DFUTSCHES

REICH“ entstanden. Wie der seltsame Fehler entstand das bildet augenblicklich noch den Gegenstand eingehender Untersuchung. Es liegt nicht ein Fehler des Stempelschneiders, sondern ein wirklicher „Druckfehler“ vor. Der Fehler befindet sich nur auf einem Teil der 3 J.-Vogen à 100 3 J.-Marken und zwar ist es bei den fehlerhaften Vogen die 35. Marke von oben, die den Druckfehler trägt. Beim Verkauf auf den Postämtern wird jetzt aus den betreffenden Vogen die fehlerhafte Marke herausgenommen und durch eine andere in die Hand gegebene Marke ersetzt.

S o t a l e s.

Wildbad, 2. April. In der Gemeinderatsitzung am letzten Samstag wurde als Nachfolger des verstorbenen Stadtpflegers Rometsch Herr Verwaltungssachverständiger H. Bäckner, der schon 15 Jahre in der hiesigen Gemeindeverwaltung thätig ist, gewählt. In dieser langen Reihe von Jahren hat er sich durch seine gewissenhafte Amtsführung die allgemeine Achtung und das unerschütterliche Vertrauen seiner Mitbürger und der Behörden erworben und sich durch sein immer freundliches und gefälliges Wesen gegen jedermann so viele Freunde gemacht, daß das Wahlergebnis nicht mehr zweifelhaft sein konnte, nachdem er sich zur Annahme der Stelle bereit erklärt hatte.

Wildbad, 1. April. Am Sonntag und Montag fand die vom hiesigen Canaria- u. Vogelzüchterverein veranstaltete Bezirksausstellung in der Turnhalle statt, die sich für solche Zwecke ganz vorzüglich eignet und ein noch hübscheres Arrangement erlaubt hätte, wenn die Wirtschaftsgelegenheit auf den Raum zwischen den Säulen und Seitenwänden beschränkt worden und der ganze Mittelraum frei geblieben wäre für die Ausstellung. Uebrigens war die Halle sehr hübsch dekoriert und die Ausstellungsobjekte wirklich sehenswert. Die Singvogelzucht scheint im Bezirk ziemlich zurückgegangen zu sein, denn außer einer Drossel und einer chinesischen Nachtigall war kein einziger unserer lieblichen Sänger zu sehen. Wie überall in unserer Zeit macht sich auch hierin der zunehmende Materialismus fühlbar. Statt Singvögeln werden Gähner und Gänse gezüchtet, die zwar nicht das Ohr (wovon man sich in der Ausstellung gründlich überzeugen konnte), um so mehr aber ge-

legentlich den Magen erfreuen können. Wenn wäre nicht gleich beim Eintritt das Wasser im Mund zusammengefloßen beim Anblick der Kapitalgans, die Herr Karl Rath ausgestellt hatte! Auch Enten und Tauben waren in großer Anzahl vorhanden. Auerkennenswert ist die Sorgfalt, die im Bezirk auf die Zucht guter und reiner Rassen verwendet wird, denn es waren Prachtexemplare ausgestellt, die den Kenner entzücken mußten. Neben den riesigen Cochinchinahühnern in ihrem molligen Federkleid, den glatten, langaufgeschossenen Longshanks fielen besonders auch die zierlichen Bantamhühner auf. Doch ist und bleibt der gewöhnliche deutsche Hahn der schönste sowohl in Farbe als in Gestalt, wie von den Tauben die blaue Feldtaube immer wieder am besten gefällt, trotz all den teuren und besonders gerne gepflegten anderen Rassen, die wir zu sehen bekamen. Bei der Preisverteilung wurden folgende Aussteller mit Preisen bedacht:

Gänse:

Italiener Riesen II. Preis Carl Rath, Wildbad. III. Ernst Hagenlocher, Wildbad. Emdener Riesen III. Carl Rath, Wildbad. Japan. Höcker III. Schmid, Neuenbürg.

Enten:

Misbury Enten II. Preis Knöllner, Neuenbürg. III. Preis Gottlieb Funk, Calmbach. Nouen-Enten II. Daniel Großmann, Wildbad. III. Vincenz Weiß, Ottenhausen. Ind. Laufenten III. Carl Rath, Wildbad. III. Ernst Hagenlocher, Wildbad.

Hühner:

Schwarze Longshanks I. Preis Wilh. Treiber, Wildbad. III. Preis Adolf Blumenthal, Wildbad. III. Albert Schmid, Wildbad. III. Wilh. Bohnewetsch, Calmbach. Gesperb. Plymouth Rocks III. Johann Waidelich, Wildbad. Chamois Paduaner III. A. Neuweiler, Neuenbürg. Blaue Andalusier II. Fritz Hammer, Wildbad. Schwarze Augsburg III. Robert Rieser, Wildbad. Nebhuhnfarb. Italiener III. Carl Rath, Wildbad. Schwarze Italiener III. Fritz Kusterer, Schwarzenberg. Gelbe Italiener III. Wilhelm Treiber, Wildbad. Hamburger Goldack I. Ernst Hagenlocher, Wildbad. Hamburger Silberack II. Feiler, Schwann. Gelbe Zwerg-Cochinchina II. Preis Emil Stiefel, Heilbronn. Schwarze Zwerg-Cochinchina II. Emil Stiefel, Heilbronn. Gesperb. Bantam III. Jul. Seyfried, Calmbach. Schwarze Bantam II. Carl Rath, Wildbad. II. C. Maisch, Wildbad. III. Emil Stiefel, Heilbronn. Nebhuhnfarbige Bantam II. Vincenz Weiß, Ottenhausen. III. Emil Stiefel, Heilbronn. Silberhalbige Bantam III. Vincenz Weiß, Ottenhausen. Silbersebright Bantam II. Emil Stiefel, Heilbronn. Goldsebright II. Emil Stiefel, Heilbronn.

Tauben:

Weißer Indianer I. und III. Preis, Weißer Perücken II., Weißer Brünner Kröpfer II., Rothgeherzte engl. Kröpfer II., Schwarze Carrier III. Engelbert Maisch, Wildbad. Coburger Riesen Lerchen I. Carl Rath, Wildbad. Gelbe Bagdetten III. Weiß, Neuenbürg. Mohrenkopf III. Carl Rath, Wildbad. II.

Fritz Kusterer, Schwarzenberg. Schwarze Schwalben III. Fritz Weiß, Ottenhausen. Blaue Vlassen III. Fritz Kusterer, Schwarzenberg. Rote Mönch II. Wilhelm Eisele, Schwarze Starscheden III. Wilh. Eisele, Wildbad, Starblaffen III. Fritz Weiß, Ottenhausen. Gehämmerte Brieftauben III. Feiler, Schwann. Weiße Brieftauben III. Fritz Weiß, Ottenhausen. Fahle Brieftauben III. Feiler, Schwann. Rothdachen II. Fritz Kusterer, Schwarzenberg.

Preisrichter waren die H. H. Eninger-Pforzheim, Rädler-Vächelbronn.

Bei der Verloosung wurden folgende Nummern gezogen:

Gew.-Nro.	Loos-Nro.	Gew.-Nro.	Loos-Nro.
1	482	37	281
2	679	38	311
3	935	39	794
4	180	40	6
5	433	41	174
6	61	42	832
7	105	43	853
8	387	44	439
9	228	45	415
10	11	46	958
11	153	47	559
12	814	48	565
13	101	49	557
14	976	50	995
15	259	51	911
16	685	52	677
17	56	53	522
18	487	54	167
19	837	55	212
20	414	56	699
21	28	57	661
22	639	58	131
23	31	59	758
24	683	60	284
25	698	61	704
26	120	62	20
27	299	63	35
28	10	64	742
29	48	65	512
30	629	66	896
31	485	67	767
32	462	68	508
33	243	69	14
34	467	70	283
35	562	71	129
36	361		

Die Gewinne sind: Nr. 1 Truthahn, 2 u. 3 Gänse, 4 und 5 Enten, 6—31 Hühner, 32—52 Tauben, 53—64 Bruteier, 65—71 Futter.

Die Gewinne können bis Donnerstag Nachmittag 2 Uhr in der Turnhalle abgeholt werden. Gewinne welche bis dahin nicht abgeholt sind, werden zu Gunsten des Vereins öffentlich versteigert.

Unterhaltendes.

Lady Diana's Geheimnis.

Roman von Florence Marriat. (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Erstaunt über diese Kühnheit warf die Lady dem kleinen Mann einen äußerst ungnädigen Blick zu.

„Ich habe keine Geheimnisse vor Miß Paget und wünsche, daß sie zugegen ist.“

Der Advokat wurde rot vor Aerger über diese Zurückweisung seines Verlangens, aber er begnügte sich, die Achseln zu zucken und in höflichstem Ton zu erwidern: „Gewiß, gewiß, wenn Sie es wünschen!“

„Ich bitte jedoch nicht zu vergessen, daß ich um eine Unterredung unter vier Augen gebeten hatte.“

„Ich werde es nicht vergessen!“ war die kurze Antwort. „Und nun kommen Sie, Miß Paget!“

Die Gesellschafterin folgte dieser Aufforderung ohne Zögern; sie war durchaus nicht erstaunt darüber, denn seit dem Tode des Grafen hatte Lady Culwarren ihr alle Geschäfts- und Hausangelegenheiten übertragen und sie zu ihrer vertrauten Freundin und Beraterin gemacht, auf die sie sich unbedingt verlassen konnte.

Als die drei das Bibliothekzimmer erreicht und die Thüre verschlossen hatten, begann der Advokat mit leichtem Räuspfern: „Ich möchte Sie nicht beleidigen, Milady, aber ich mußte Sie noch ein letztes Mal daran erinnern, daß meine Mitteilung an Sie durchaus privater Natur ist.“

„Und ich wiederhole Ihnen“, rief die Gräfin aufgebracht, „daß ich alles Vertrauen in Miß Paget setze und durchaus ihre Anwesenheit wünsche. Sie ist vollständig in alle Verhältnisse unseres Hauses eingeweiht.“

„Wie Sie wünschen, Milady!“ entgegnete der Advokat gelassen, „ich möchte Sie jedoch darauf aufmerksam machen, daß es zuweilen Familienverhältnisse giebt, die mit den übrigen Verhältnissen nichts zu thun haben. Zürnen Sie mir daher nicht, wenn ich Ihnen im Verlauf unserer Unterredung Enthüllungen machen muß, die Sie vielleicht lieber allein gehört hätten.“

„Guter Himmel, Mr. Ashfold, Sie erschrecken mich! Was für ein Geheimnis soll das sein und auf wen hat es Bezug?“

„Diese Frage habe ich erwartet; bevor ich sie jedoch beantworte, muß ich eine kleine Erklärung vorausschicken. Seit zehn Jahren bin ich im Besitze eines kleinen Päckchens, welches Ihre verstorbenen Gemahl an mich adressirte mit der Anordnung, es erst am 13. August dieses Jahres — also heute — zu öffnen.“

„Wie sonderbar!“ bemerkte die Gräfin. „Miß Paget, ich weiß, Sie besaßen das Vertrauen meines Gatten. Hat er je dieses Paket gegen Sie erwähnt?“

„Niemals, Lady Culwarren.“

„Gegen mich auch nicht. Und doch ist es seltsam, daß er, wenn er Privatbestimmungen zu hinterlassen hatte, diese nicht mir, seiner Gattin übergab.“

„Gewiß, gewiß!“ nickte der Anwalt. „Aber bedenken Sie, Milady, das Päckchen sollte zehn Jahre uneröffnet bleiben. Würden Sie unter den obwaltenden Verhältnissen die Geduld gehabt haben, diese Anordnung zu befolgen?“

„Ich gebe zu, daß die Versuchung groß gewesen wäre. Aber bitte, lassen Sie uns hören, was Sie fanden! Hoffentlich keine zweite Familie oder etwas Aehnliches!“

„Nein, nein, Sie brauchen sich nicht zu beunruhigen. Als ich gestern zu Sir Hugh-Loftus gerufen wurde, nahm ich das Paket gleich mit und heute früh habe ich es geöffnet.“

„Nun, und — —?“

„Es enthielt gewisse Mitteilungen in Bezug auf einen jungen Mann, in der Gesellschaft unter dem Namen Antony Mellstrom bekannt.“ (Fortf. folgt.)



Aufforderung

an die Hundebesitzer zur Versteuerung ihrer Hunde auf das Statsjahr 1. April 1902 bis 31. März 1903.

In Gemäßheit der Gesetze vom 8. September 1852 (Reg.-Bl. S. 167 und vom 16. Januar 1874 (Reg.-Bl. S. 79) werden sämtliche Hundebesitzer zur Versteuerung ihrer Hunde auf das Statsjahr 1. April 1902 bis 31. März 1903 aufgefordert, indem zugleich folgendes bemerkt wird:

1) Von allen im Lande befindlichen Hunden, welche über 3 Monate alt sind, ist eine Abgabe zu entrichten, welche 8 Mk. für jeden Hund, ohne Unterschied der Benützung desselben beträgt.

2) Steuerpflichtig ist der **Inhaber** des Hundes. Wer in dem Statsjahr 1. April 1901/31. März 1902 einen Hund versteuert hat, und denselben in der Zeit vom 1. bis 15. April 1902 nicht abgemeldet, hat die Steuer von demselben für das Statsjahr 1. April 1902/31. März 1903 fortzuentrichten, wenn er gleich am 1. April 1902 keinen Hund mehr besitzt.

3) Auf den 1. April 1902 haben nur diejenigen Steuerpflichtigen Anzeige zu machen, welche am 1. April einen Hund von steuerpflichtigem Alter besitzen, ohne schon in dem Vorjahre einen Hund angezeigt und versteuert zu haben, sowie diejenigen, welche am 1. April mehr steuerpflichtige Hunde besitzen, als sie in dem Vorjahre angezeigt und versteuert haben. (**Anmeldung**) Diese Anzeige ist spätestens bis 15. April zu machen. Wer am 1. April einen in dem Vorjahr versteuerten Hund nicht mehr hat, und auch keinen andern an Stelle desselben besitzt, hat hievon ebenfalls spätestens bis 15. April Anzeige zu machen, wenn er von der Steuer für das neue Statsjahr befreit werden will. (**Abmeldung**.)

4) Wie die Anzeige der Hunde, so hat auch die Abmeldung derselben schriftlich oder mündlich bei dem Ortssteuerbeamten desjenigen Ortes zu geschehen, an welchem der Hundebesitzer (Inhaber) am 1. April wohnt. Dabei werden die Hundebesitzer darauf aufmerksam gemacht, daß der Ortssteuerbeamte für jede Abmeldung eine Bescheinigung zu erteilen hat.

5) Wer nach dem 1. April im Laufe der 3 Quartale April/Juni, Juli/September und Oktober/Dezember 1902 in den Besitz eines über 3 Monate alten Hundes kommt, hat, sofern nicht der letztere an die Stelle eines anderen, von demselben Besitzer bisher versteuerten Hundes tritt, innerhalb 14 Tagen Anzeige hievon zu machen, und vom nächsten Quartale an die Abgabe für den Rest des Statsjahres zu entrichten, ohne Rücksicht darauf, ob der Hund schon von einem früheren Besitzer auf dieselbe Zeit versteuert worden ist.

6) Sobald ein Hund, welcher bisher unangezeigt geblieben ist, weil derselbe das abgabepflichtige Alter von 3 Monaten noch nicht erreicht hatte, in dieses Alter eintritt, hat der Besitzer in gleicher Weise innerhalb 14 Tagen Anzeige zu hievon zu machen und vom nächsten Quartale an die Abgabe für den Rest des Statsjahres zu entrichten.

7) Die vorgeschriebene Anzeige eines Hundes (Ziff. 3, Abs. 1, Ziff 5 und 6 oben) ist auch dann zu erstatten, wenn der Besitz vor Ablauf der Anzeigefrist (Ziff. 3, Abs. 1, und Ziff. 5 und 6 oben) wieder aufgehört hat.

8) Wer die vorgeschriebene Anzeige eines Hundes nicht oder nicht rechtzeitig macht, oder wer unrichtigerweise einen Hund, welchen er am 1. April noch besaß, innerhalb der Aufnahmezeit abmeldet und nicht bis zum 15. April die Abmeldung zurücknimmt, hat den 4fachen Betrag der gesetzlichen Abgabe zu bezahlen.

9) Wenn in einer Gemeinde auf Grund der Gesetze vom 24. März 1899 (Reg.-Bl. Seite 237 und vom 2. Juli 1889 (Reg.-Bl. Seite 215) ein örtlicher Zuschlag zur Hundeabgabe erhoben wird, so wird derselbe gleichzeitig mit der staatlichen Abgabe angesetzt und eingezogen.

Sind in einer Gemeinde die zum Hüten von Schafen verwendeten Hunde von dem Zuschlag ausgenommen, so haben die Besitzer solcher Hunde dem Ortssteuerbeamten eine Bescheinigung des Gemeinderats ihres Wohnorts darüber vorzulegen, daß die Ausnahme von dem Zuschlage auf ihre Hunde zutrefte.

Neuenbürg, den 14. März 1902.

Kgl. Oberamt.

R. Kameralamt.

Amtm. Knapp gel. Stellv.

Habel.

Vorstehendes wird hiemit höherem Auftrage zufolge bekannt gemacht.

Wildbad, den 1. April 1902.

Ortsvorsteher.

Böhner.

Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Die Züge I bis VII (ohne Reserve) rücken am

Sonntag, den 6. April

Morgens 1/28 Uhr

zur **Schulübung**

aus.

Den 1. April 1902.

Das Commando.

Cigarren, Rauch-, Kau- u. Schnupf-Tabake

empfiehlt
D. Treiber,
König-Karlstr.

Revier Wildbad.

Schlagraum-Verkauf.

Am Freitag den 4. April ds. Js. vormittags 1/29 Uhr auf der Revieramtskanzlei aus Abt. I 24 Vorderer Niesenstein und II. 70 Wasserfalle (Culturfäche Buchen.)

Wildbad.

Verakkordirung von Bauarbeiten.

Nächsten **Donnerstag, den 3. April** vormittags 11 Uhr

werden auf dem hiesigen Rathaus im öffentl. Abstreich verakkordirt:

- 1) Die bei der Stadtgemeinde pro 1902/1903 vorkommenden Jahresbauarbeiten u. Fuhrwerksleistungen;
- 2) Die Reichrichtabfuhr für denselben Zeitraum;
- 3) Die Grabarbeiten zur Verlängerung der Gasleitungen im Rennbach, am Stichweg und am Kappelberg.

Preisverzeichnis u. Bedingungen können bei unterm. Stelle eingesehen werden.

Den 29. März 1902.

Stadtbaunamt.

Gewerbe-Verein

WILDBAD.

Am **Samstag den 8. April** wird Herr Handwerkskammersekretär Dietrich im Lokal des Karl Pfommer in Neuenbürg einen Vortrag halten über „Die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands im 19. Jahrhundert“, worauf auch die Mitglieder des hiesigen Gewerbevereins aufmerksam gemacht werden. Ab Wildbad 5.⁴⁰, zurück 10.⁴⁸.

Der Vorstand.

Empfehle sehr gute alte und neue

Weine

über die Straße, in allen Preislagen, von 1/4 Liter ab. Ermäßigte Preise bei Abnahme von 20 Liter an, 28, 30, 35, 40, 45 und 50 Pfg. pro Liter.

Fr. Kessler

Straubenberg.

Zu verkaufen

eine gut erhaltene rote

Plüschgarnitur,

event. auch die passenden Uebervorhänge.

Pforzheim Schwarzwaldstr. 13, parterre.



Wildbad.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Donnerstag, den 3. April

im **Gasthof z. „Sonne“** stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen und bitten dies als persönliche Einladung gütigst annehmen zu wollen.

**Hermann Treiber,
Bertha Weber.**

Nirchgang um 1/2 1 Uhr vom Gasthof z. „gold. Ross“ aus.

Wildbad.

Geschäfts-Empfehlung.

Mache hiemit einer geehrten hiesigen Einwohnerschaft die Mitteilung, daß ich in meinem elterlichen Hause, **König-Karlstraße**, beim **Mühlwehr**, eine

Küferei

eingerrichtet habe und empfehle mich zu pünktlicher Besorgung aller Kellereigeschäfte, sowie zur Anfertigung und Ausbesserung von Fässern und allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung reeller Bedienung.

Hochachtungsvoll

Friedrich Krauss, Küfer.

König-Karlstraße, beim Mühlwehr.

Auerlicht allein

hält was es verspricht. 6 mal billiger als Petroleum.

**Zweibrenner 30 Kerzen, 50 Liter Gasverbrauch,
Normalbrenner 100 Kerzen, 100 Liter Gasverbrauch,
Großbrenner 220 Kerzen, 150 Liter Gasverbrauch,
Intensivbrenner 600 Kerzen, 650 Liter Gasverbrauch.**

Zu haben bei unserem Vertreter

Carl Gütthler.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Einer geehrten hiesigen Einwohnerschaft bringe hiemit zur gefl. Kenntniß, daß ich demnächst wieder meine neueste, patentierte, vielfach preisgekrönte, von tit. Herrn Sanitäts- und Medizinalräten probierte und aufs Beste empfohlene

Dampf-Bettfedernreinigungsmaschine

hier aufzustellen beabsichtige.

Durch dieselbe werden Bettfedern, welche mit Schweiß, Motten, üblem Geruch, Staub und Krankheitsstoffen behaftet sind, wieder gründlich rein, trocken und wie neu hergestellt. Auch übernehme ich das Waschen und Bestreichen der Bettbarchent. Streng reelle Bedienung. Billige Preise.

Jede Konkurrenz ausgeschlossen.

Hochachtungsvoll

G. Horkheimer.

Gefl. Aufträge werden entgegengenommen von **P. Horkheimer**, wohnhaft bei Malermeister Schill.

Jda Lipps

im Hause der Vereinsbank macht auf ihr Lager in fertigen Herren-Knaben- und Burschen-Anzügen, insbesondere auch

Konfirmanden-Anzüge

aufmerksam. Weiter empfehle ich fertige Herren- u. Burschenjoppen, Hosen und Westen, auch ist stets eine große Auswahl fertiger Arbeitshojen vorhanden, wobei nur solide Näharbeit angewendet wurde.

In **schwarz, Kammgarn, Cheviot** u. sonstigen modernen Herrenkleidstoffen halte ich stets Lager, wie ich auch für die Frühjahrs- und Sommerfaison eine sehr reichhaltige, hochelegante Musterkollektion jederzeit zur gefl. Benützung und Verfügung bereit halte.

Hektographen-Tinte

violett und schwarz, in Flacon à 60 Pfg. zu haben bei

Chr. Wildbrett.

Zu haben bei: Carl W. Bott, Chr. Wildbrett.

Die nächste aller Lotterien ist die

Grosse Stuttgarter

Geld-Lotterie

anlässlich des Pferdemarktes

Ziehung garantiert 23. April 1902.

2241 Geldgewinne

mit **80000 Mark** baar Geld.

Hauptgewinne:

M. 40000, M. 10000 etc.

Lose à 2 M., 6 Lose 11 M.,

11 Lose 20 M. Porto u. Liste 25 Pf.

Zu beziehen durch alle Losgeschäfte, sowie von

Eberh. Fetzer, Stuttgart

Canzleistr. 20 und

J. Schweickert, Stuttgart

Marktstrasse 5.

Griechische Weine

J. F. Menzer

Neckargemünd

Berlin W. —

Aerztlich empfohlen:

Dessert-, Tisch- & Medicinal-Weine.

Die 1/2 Fl. von 1 M. 20 ^g bis 2.—

Niederlage bei:

Herrn Hofapotheker **Dr. C.**

Metzger.

Asphaltbeton

für Fundamente u. Dampfhämmer,

Asphaltbelage, Pappe

und Holzcementdächer,

Isolierungen

stellt billigst her

Wirt. Theer- u. Asphaltgeschäft

Wilh. Volz, Feuerbach

Kgl. Hoflieferant.